

Presse und Investor Relations Information

DEPFA BANK plc verkauft ihre Tochter Deutsche Pfandbriefbank AG zur Unterstützung der internationalen Expansion

Dublin / Frankfurt, 1. März 2004

Die DEPFA BANK plc, die in Dublin beheimatete Staatsfinanzierungsbank, hat sich entschieden, ihr deutsches Tochterunternehmen, die Deutsche Pfandbriefbank AG, zu verkaufen. Die Transaktion wird nach Erwartungen der DEPFA gegen Ende des dritten Quartals 2004 abgeschlossen sein. Durch den Verkauf der Pfandbriefbank ist die DEPFA in der Lage, ihre Konzernstruktur zu optimieren und Eigenkapital für die Expansion außerhalb Deutschlands freizusetzen. Da die Deutsche Pfandbriefbank ein hochprofitabler, effizienter und klar fokussierter Staatsfinanzierer ist, wird das Angebot für potentielle Käufer von erheblichem Interesse sein. Die Deutsche Pfandbriefbank stellt darüber hinaus eine sehr wettbewerbsfähige Plattform für die kurz- und langfristige Refinanzierung dar, die über eine erstklassige Akzeptanz im Geld- und Kapitalmarkt verfügt.

Durch die Transaktion wird die DEPFA den Leverage ihrer Bilanz senken können und dadurch mittelfristig in der Lage sein, ihr Rating zu stärken. Darüber hinaus wird die DEPFA über diesen Weg ihr Portfolio weiter optimieren und international ausbauen können. Die DEPFA wird ihre deutschen Kunden in Zukunft über eine Repräsentanz in Frankfurt betreuen.

Die DEPFA BANK plc hält 98.25% des Kapitals der Deutsche Pfandbriefbank. Ein Squeeze Out der noch ausstehenden 1.75% der Aktien wird auf der Hauptversammlung im Mai diesen Jahres beschlossen werden.

Die Deutsche Pfandbriefbank hatte Ende 2003 einen Anteil von 54% an der Konzernbilanzsumme. Insgesamt sind 1,3 Mrd € Kernkapital im Deutschlandgeschäft gebunden. Dieses Eigenkapital wird durch die Transaktion für die Expansion der DEPFA außerhalb Deutschlands freigesetzt, insbesondere für den Einstieg in das U.S. amerikanische Staatsfinanzierungsgeschäft.

Eine Voraussetzung für den Verkauf der Deutsche Pfandbriefbank war der Erfolg der irischen Asset Covered Securities. Die DEPFA ACS Bank hat bewiesen, dass sie in der Lage ist, gedeckte Schuldverschreibungen zu gleichen Volumina und gleichen Preisen wie die Pfandbriefbank zu emittieren. Um die Kosteneffizienz der DEPFA zu erhöhen, wird die langfristige Refinanzierung in Zukunft in der DEPFA ACS BANK konzentriert werden. Das Volumen der ausstehenden Schuldverschreibungen der DEPFA ACS wird sich im Jahr 2004 mehr als verdoppeln und ca. 25 Mrd € erreichen.

Derzeit ist der Markt für Mergers & Acquisitions in der Bankenlandschaft sehr günstig. Die Deutsche Pfandbriefbank ist Marktführer im deutschen Staatsfinanzierungsgeschäft und bietet darüber hinaus eine erstklassige Refinanzierungsplattform. Die Transaktion stellt eine typische M&A Situation dar, bei der ein Unternehmensteil einen höheren Wert für einen Dritten bedeutet als für das Unternehmen selbst.

Die DEPFA BANK plc erwartet, dass sich das Konzerneigenkapital im Jahr 2004 durch die operative Gewinnthesaurierung von 1,4 Mrd € auf 1,8 Mrd € erhöhen wird. Der Verkauf der Pfandbriefbank wird zu einem zusätzlichen Gewinn führen und das Eigenkapital des Konzerns weiter erhöhen.

Ohne den Zusatzgewinn aus dem Verkauf der Pfandbriefbank erwartet die DEPFA einen operativen Nettogewinn in Höhe von über 400 Mio € für 2004. Für 2005 wird darüber hinaus mit einem zweistelligen operativen Ergebniszuwachs gerechnet.

Ansprechpartner:

Managing Director

Hanno Strube

Tel.: +49 69 5006 2020

Hanno.Strube@depfa.com

Investor Relations

Marc Towner

Tel.: +49 69 5006 2077

Marc.Towner@depfa.com

Media Relations

Henrik Hannemann

Tel.: +49 69 5006 2189

Henrik.Hannemann@depfa.com

Fixed Income Investors

Capital Markets

Wally Höfer-Neder

Phone: +49 69 5006-2218

Wally.hoefer-neder@depfa.com

Fixed Income Investors

Sales

Jackie Hughes

Phone: +353 1 672 0781

Jackie.Hughes@depfa.com

Fixed Income Investors

Money Markets

Brian Farrell

Phone: +353 1 672 0751

brian.farrell@depfa.com